

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 4: Treppen : architektonischer Überschuss

Artikel: Spirale der Entschleunigung : Hauptsitz Hapimag in Steinhausen (ZG), Hildebrand
Autor: Kurz, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

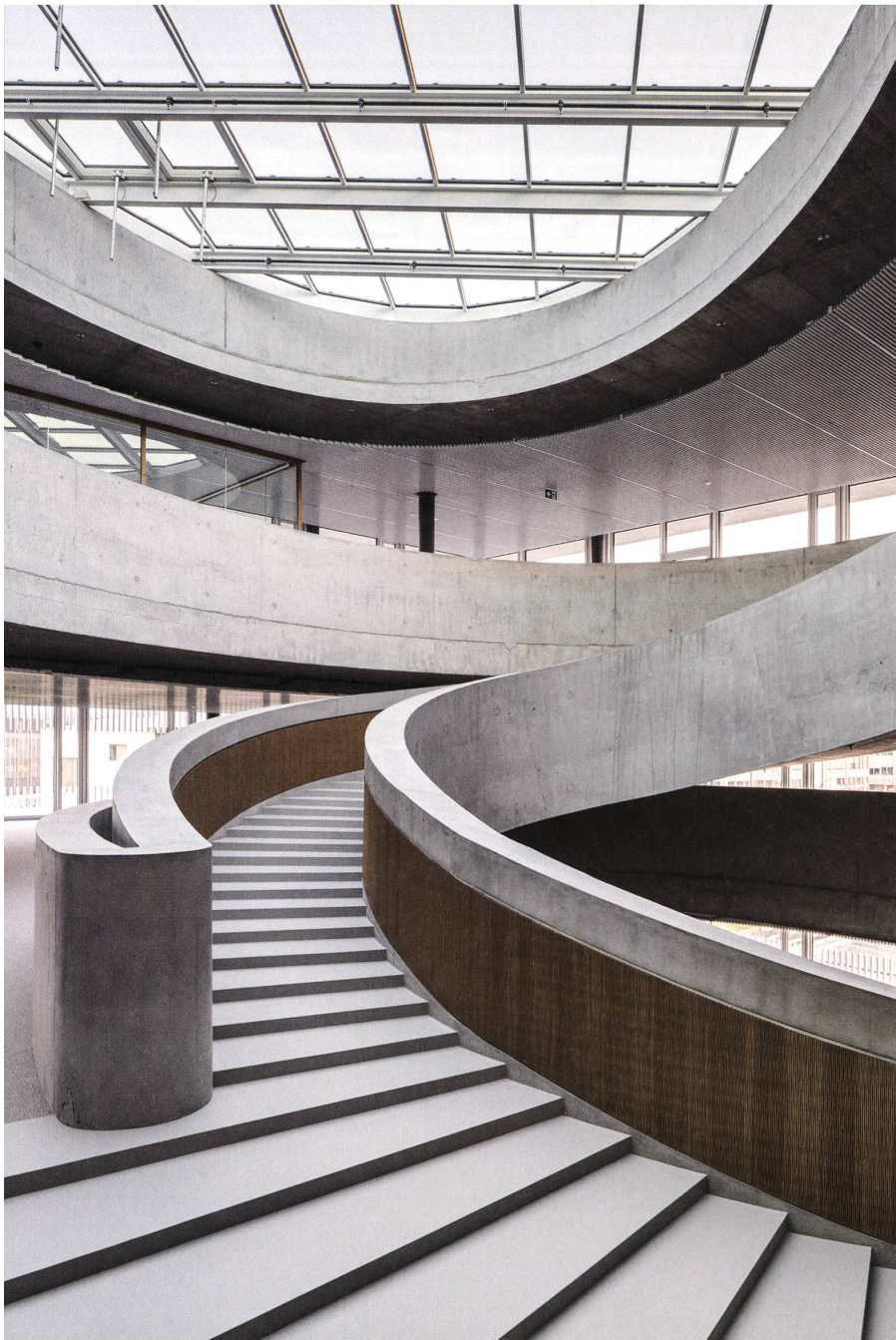
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



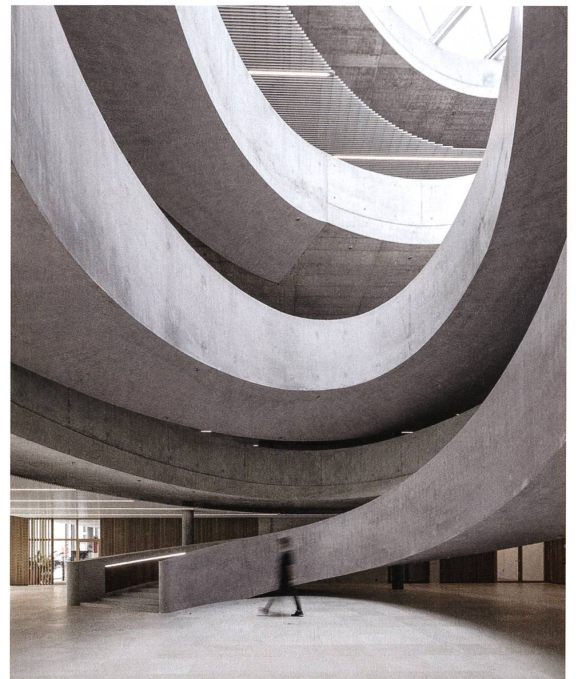
Die geringe Steigung verlangt ein langsames Schreiten. Auf der Rampentreppe kommt man so ins Gespräch.



Spirale der Entschleunigung

Hauptsitz Hapimag
in Steinhausen (ZG),
Hildebrand

In weiten, elliptischen Windungen schwingt sich die Treppe ohne Absatz bis ins dritte Geschoss und bildet einen sakral anmutenden Raum.





Im Zentrum einer offenen Bürolandschaft bildet die Skulptur der weit schwingenden Treppenspirale einen gefassten, sakral anmutenden Raum eigener Art.

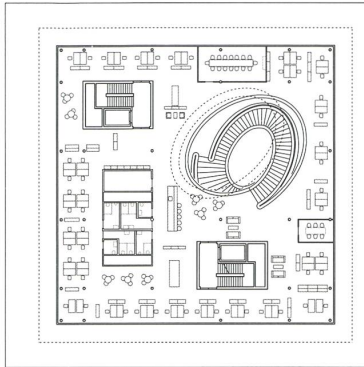
Daniel Kurz
Roman Keller (Bilder)

Von der Treppenspirale in der Tiefe des Hauses schweift der Blick durch die Bürgeschosse ins Freie.

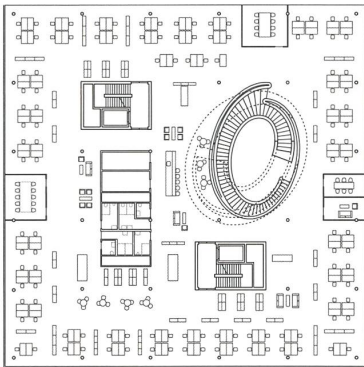
Wer in die Industriezone von Steinhausen einbiegt, erwartet dort nichts Besonderes: Gewerbe, Büroklumpen und Parkplätze schauen einander bezugslos an – wie überall. Doch aus der grauen Tristesse sticht ein strahlend weisser Würfel hervor: rückwärtig hart an die Autobahn A4 gerückt, lässt er vor sich Raum frei für einen veritablen Park. Transparent, feingliedrig und fast schwerelos blickt er auf den weiten Freiraum zu seinen Füßen.

Eine Raum wie eine Kuppel

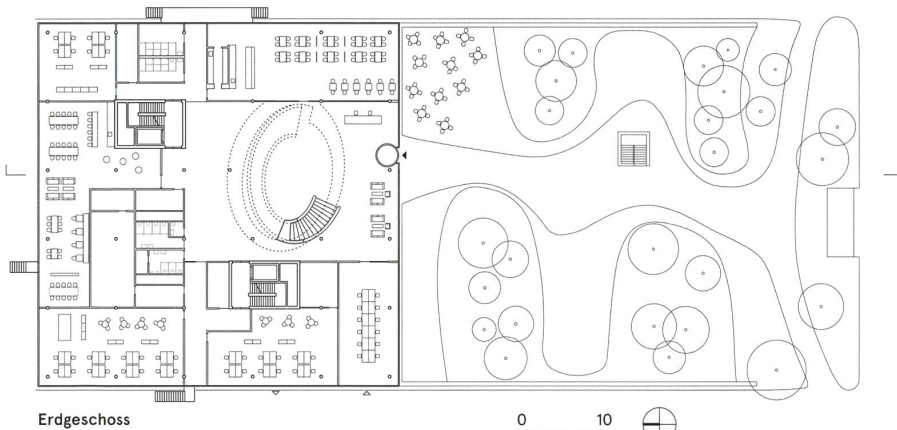
Im Inneren empfängt überraschenderweise nicht blendende Helligkeit, sondern gedämpftes Licht und Schwere des Materials: Als wäre ein urweltliches Riesenreptil in den Käfig der Eingangshalle gesperrt, windet sich in tragem Schwung ein massiver Körper aus Beton von weit oben herab: die enorme Treppe, die das ganze Haus zu erfüllen scheint und sich hier



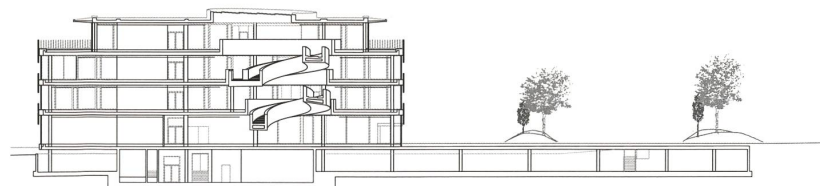
Dachgeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Schnitt Nord-Süd



Leicht und transparent wirkt der Bau von aussen (oben). Die zentrale Treppe schwingt in wechselnder Ausrichtung.

Hapimag Hauptsitz
 Sumpfstrasse 18, 6312 Steinhausen
Bauherrschaft
 Hapimag AG, Zug
Architektur
 Hildebrand, Zürich
 Projektleitung: Pascal Ryser, Stefan Roovers, Marion Ott, Stephan Dietrich
 Projektteam: Thomas Hildebrand, Daniel Sasama, Isabelle Schulz, Robin Bollschweiler, Dominik Keller, Nora Klinger, Yuichi Kodai, Claudia Maggi, Mikel Martínez Múgica, Kosaku Matsumoto, Michael Stünzi, Geng Tian, Simon Würzler
Planung und Realisation
 Ghisleni Partner, Rapperswil
Fachplaner
 Bauingenieur: Ferrari Gartmann, Chur
 Elektro: Hefti Hess Martignoni, Aarau
 HLKKS: Hans Abicht, Aarau
 Akustik und Bauphysik: Gartenmann Engineering, Bern
 Brandschutz: Hefti Hess Martignoni, Aarau
 Fassaden: Reba Fassadentechnik, Chur
Bausumme total (inkl. MWSt.)
 CHF 24 Mio.
Geschossfläche SIA 416
 6750 m²
Energie-Standard
 Emissionsfreies Bürogebäude
Wärmeerzeugung
 Seewasserwärmepumpe
Chronologie
 Wettbewerb: 2014, Planung: 2014–17, Ausführung: 2016–18

am Eingang zu einem freundlichen Antritt weiter. Geht man an diesem vorbei, öffnet sich der Blick in ein Treppenauge, wie man es noch nie zuvor gesehen hat: Es ist ein Raum von eigener Prägung, eine Kuppel, geformt von den in weitem, elliptischem Schwung sanft ansteigenden Treppenläufen aus schwerem Ortbeton, die von Geschoss zu Geschoss ihre Hauptrichtung ändern, sodass ihre Linien sich im von oben einfallenden Licht schneiden, während ihre Schatten verschmelzen. Wer hier steht, fühlt die Masse des Betons ebenso wie die Leichtigkeit des Lichts, das den Blick nach oben zieht, er fühlt sich umfängen und emporgehoben zugleich: ein andächtiges, geradezu sakrales Gefühl stellt sich ein.

So schreiten Könige

Betritt man die Treppe, um nach oben zu gelangen, erweist sie sich mit ihrer geringen Neigung als eine Art Rampe; ihre niedrigen Stufen verlangsamen den Gang zu einem gemessenen Schreiten. Die elliptische Form bewirkt subtil wechselnde Radien und damit auch Trittlängen, an die sich der Schritt anpasst: Der Gang über diese Treppe verwandelt den Gehenden, er entschleunigt ihn und schärft seine Aufmerksamkeit. So gehen Könige, denkt man. Von Geschoss zu Geschoss vermehrt sich das Licht; der Blick schweift in die Weite der offenen Bürogoschosse, doch die Treppe läuft weiter, kein Absatz unterbricht ihr Kreisen, sie führt unentwegt weiter dem Licht entgegen.

Man muss nicht unbedingt an Frank Lloyd Wrights Guggenheim Museum denken, wenn man diesen so eminent sakral anmutenden Treppenraum betritt. Im Werk des Zürcher Architekten Thomas Hildebrand selbst gibt es einen verwandten Entwurf, der vor zehn Jahren schon bezauberte: die leider nie realisierte katholische Kirche St. Thomas in Inwil ZG von 2010 (zusammen mit Rafael Ruprecht); ein Raum geprägt von sieben aufeinander liegenden und sich verjüngenden Ellypsen, aufgeladen mit vielschichtiger symbolischer Bedeutung.

Das zentrale Thema jenes Raums hat im Atrium des durch und durch profanen Geschäftshauses eine neue Interpretation gefunden. Nicht der inneren Sammlung im Gebet dient er hier, sondern vielmehr der Versammlung einer grossen Schar von Mitarbeitenden: als symbolischer Mittelpunkt, als Ort der Begegnung – und auch zur Entschleunigung im hektischen Alltag. Der ursprünglich deutsche Ferienan-

bieter Hapimag funktioniert in der Art eines Klubs: Seine 125 000 Aktionäre sind Miteigentümer von Resorts in aller Welt – ein durchaus nachhaltiges Geschäftsmodell, das den Gedanken des Teilens oder *Sharing* pflegt und gut ausgelastete Ferienwohnungen garantiert. In jüngster Zeit wird es freilich von digitalen Plattformen wie Airbnb herausgefordert. Im weissen Würfel an der Autobahn hat sich die traditionsreiche Firma nun zumindest räumlich neu erfunden, um sich für ein neues Image von Transparenz und Kollaboration zu öffnen. —

Résumé

Spirale de ralentissement Siège de Hapimag à Steinhausen (ZG) de Hildebrand

Une construction d'apparence légère et d'un blanc éclatant attire l'attention dans une zone industrielle le long de l'autoroute: il s'agit du nouveau siège principal du voyageur Hapimag. Un escalier en béton massif rempli avec un vaste élan son foyer d'entrée. Sa base elliptique tourne sa direction principale d'étage en étage de telle sorte que les lignes ondulantes se coupent dans la lumière tombant d'en haut. Quand on se trouve sous la cage d'escaliers, les niveaux se superposent en une coupole de béton qui, de par l'impression de lourdeur qu'elle dégage, prend presque un air sacré. Des marches plates avec un rapport de pas qui change de manière subtile transforment le passage par cet escalier en une montée pleine de dignité et invitent à lever le pied dans le quotidien trépidant de la vie de bureau – en tant que lieu de rencontre central dans le bureau paysager ouvert.

Summary

Spirals of Deceleration Hapimag headquarters in Steinhausen (ZG) by Hildebrand

A gleaming white, apparently lightweight building that stands at the side of the motorway in an industrial district attracts attention: the new headquarters of the holiday organiser Hapimag. The entrance foyer is filled by a curving, solid concrete staircase. Elliptical in plan, its main direction turns from floor to floor, so that the curving lines intersect in the light that enters from above. If you stand in the stairwell, the levels overlap to form a dome of concrete with a weighty presence that acquires an almost sacral quality. Shallow steps with a subtly changing relationship between treads and risers make climbing these stairs into a dignified ascent and during the busy office day the staircase offers an invitation to decelerate—as a central meeting place in the open plan offices.



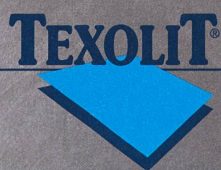
RUSTICO, der Wohlfühlbelag mit Casual Feeling

Texolit RUSTICO, der exklusive mineralische Spachtelbelag mit einzigartiger Optik und hoher Verschleissfestigkeit.

Er steht für Individualität und Charakter, ist zeitlos und langlebig.

Seine spannende Oberflächenstruktur und die Farbenvielfalt harmonieren mit jedem Einrichtungsstil, ob modern oder klassisch. Je nach Innenbeleuchtung und Tageslicht variiert seine beeindruckende Wirkung.

Wann dürfen wir Ihnen repräsentative Beispiele zeigen?



Texolit AG
Industrieböden und Decorbeläge
8107 Buchs ZH
T +41 44 844 50 44
www.texolit.ch